

DER RHEUMATISMUS

DER RHEUMATISMUS

SAMMLUNG VON EINZELDARSTELLUNGEN
AUS DEM GESAMTGEBIET DER RHEUMAERKRANKUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON

PROFESSOR DR. RUDOLF SCHOEN

emer. Direktor der Medizinischen Universitäts-Klinik und Poliklinik
Göttingen

BAND 39



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1966

DER RHEUMATISMUS IN DER FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Von

PROF. DR. MED. J. ERBSLÖH

Honorarprofessor der Universität Kiel,
Leitender Arzt der Gynäk.-geburtshilflichen Abteilung
des Kreiskrankenhauses Stormarn, Bad Oldesloe

und

PROF. DR. MED. W. HANGARTER

emer. a. o. Professor an der Universität Kiel,
Leitender Arzt der inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Stormarn
Bad Oldesloe

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. R. SCHOEN, Göttingen

Mit 35 Abbildungen in 39 Einzeldarstellungen und 8 Tabellen



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1966

A l l e R e c h t e v o r b e h a l t e n

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

ISBN 978-3-7985-0268-0 ISBN 978-3-662-30534-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-30534-8

© 1966 Springer-Verlag Berlin Heidelberg
Ursprünglich erschienen bei Dr. Dietrich Steinkopff Verlag Darmstadt 1966.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Veröffentlichung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Zweck und Ziel der Sammlung

Nachdem bereits eine stattliche Reihe der 1938 begonnenen Sammlung von Einzeldarstellungen aus dem Gesamtgebiet der Rheumaerkrankungen erschienen ist, bedarf es eigentlich keiner einführenden Begründung dieses Unternehmens mehr. Der Zweck liegt klar: Eine zwanglose Folge von in sich geschlossenen Monographien verschiedenartiger Teilgebiete durch hervorragende Sachkenner soll eine Grundlage gesicherter Vorstellungen geben. Wenn die Blickrichtungen verschieden sind und Überschneidungen vorkommen, gewinnt das Bild an Tiefenwirkung. Solange trotz aller klärenden Fortschritte der Rheumatismus eine Vielheit von ätiologischen, pathogenetischen und therapeutischen Gegebenheiten mit oft nur lockeren Zusammenhängen darstellt, wird die Synthese und Abgrenzung durch eine solche planmäßige und vielfach verflochtene Zusammenstellung gesicherten Wissens und ernsthafter Problemstellung am besten in Angriff genommen. Damit wird auch das wichtige praktische Ziel verbunden, das Interesse an der am meisten verbreiteten und kostspieligsten Volkskrankheit zu wecken und zu fördern und ihre Bekämpfung wirksam zu unterstützen. Die Therapie nimmt deshalb einen großen Raum ein und berücksichtigt die natürliche Heilweise in gebührendem Maße.

Möge die Sammlung, deren Umfang auf wesentliche Rheumaprobleme beschränkt bleiben soll, dem Arzt als wissenschaftliches und therapeutisches Rüstzeug im Kampfe gegen den Rheumatismus gute Dienste leisten und mit-helfen, die Gesunderhaltung unseres Volkes zu fördern .

Göttingen, Dezember 1962

R. SCHOEN

Geleitwort

Die vielseitigen Schmerzsymptome in bindegeweblichen Organen bei Frauen sind von der offiziellen Rheumaforschung trotz der kleinen Monographie (Dresden und Leipzig 1941) in der Sammlung „Der Rheumatismus“ (Bd. 21) von H. KÜSTNER wenig beachtet worden. Damals war der Begriff des Rheumatismus noch wesentlich weniger definiert als heute. Die Frauenärzte haben sich daher ihre eigenen Vorstellungen und ihre spezielle Nomenklatur gebildet. Diese nicht mehr zeitgemäße Doppelgleisigkeit zu überwinden, ist das vorliegende Buch in besonderem Maße geeignet. Ihm liegt die enge Zusammenarbeit eines Gynäkologen mit dem Internisten eines Kreiskrankenhauses zugrunde, welcher sich als Rheumatologe verdient gemacht hat (vergl. W. HANGARTER: Das Erbbild der rheumatischen und chronischen Gelenkerkrankungen [Der Rheumatismus, Bd. 13, Dresden und Leipzig 1939]). So ist zu hoffen, daß dieses Buch in gleicher Weise dem Gynäkologen und Geburtshelfer wie dem Internisten und Rheumatologen dienen wird. Bei der schwierigen Beurteilung dessen, was wir mit einem Sammelbegriff als „Weichteilrheumatismus“ zu bezeichnen pflegen, wird sich hoffentlich eine fruchtbare Diskussion über die Beteiligung der bindegeweblichen Beckenorgane am rheumatischen Geschehen ergeben, die unsere unvollkommenen Kenntnisse über die „Fibrositis“ zu erweitern vermag.

Die Beobachtung, daß die Gravidität gewöhnlich eine günstige Wirkung auf eine bestehende chronische Polyarthritus ausübt, war eine wesentliche Voraussetzung, welche P. HENCH mit SLOCUMB und POLLEY bewog, die Behandlung mit dem gerade entdeckten Cortison KENDALLS bei der chronischen Polyarthritus zu versuchen. Diese historische Tat wiederum ist der gewaltige Motor für die vorher stagnierende moderne Erforschung der Pathogenese des Rheumatismus und seiner Behandlung geworden. Grund genug, mit dem Rheumatologen auch den Frauenarzt zu Worte kommen zu lassen.

Göttingen, im Frühjahr 1966

R. SCHOEN

Vorwort

Die Verfasser sind vor einiger Zeit aufgefordert worden, sich in einer medizinischen Zeitschrift an einer Erörterung aktueller Rheumaprobleme zu beteiligen und dabei eine gedrängte Übersicht über die Beziehungen zwischen Rheumatismus und Frauenheilkunde zu geben. Die freundliche Aufnahme und das weitgehende Interesse, das dieser Beitrag gefunden hat, veranlassen uns, das Thema hiermit in einer ausführlichen Darstellung einem weiteren Ärztekreis vorzulegen. Wir hoffen, mit dieser Bearbeitung, die das Ergebnis einer langjährigen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Internisten und dem Gynäkologen ist, eine offenbar vorliegende Lücke zu schließen, zumal die letzte monographische Bearbeitung des Fragenkomplexes durch KÜSTNER schon 25 Jahre zurückliegt. Die in der Zwischenzeit erzielten diagnostischen und therapeutischen Fortschritte und die gleichzeitig eingetretenen Wandlungen des Krankheitsbildes machen eine erneute Stellungnahme trotz der gerade auf diesem Gebiete so zahlreichen noch offenen Fragen erforderlich.

Bad Oldesloe, Frühjahr 1966

J. ERBSLÖH W. HANGARTER

Inhaltsverzeichnis

Zweck und Ziel der Sammlung	V
Geleitwort von Prof. Dr. R. SCHOEN-Göttingen	VII
Vorwort	IX
Einleitung und Begriffsbestimmung	1
Allgemeiner Teil	4
1. Ätiologie (Erbanlage, Konstitution, Geschlechtsverteilung)	4
2. Die Laboratoriumsdiagnostik rheumatischer Erkrankungen bei graviden Frauen	8
a) Die Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit	8
b) C-reaktives Protein	8
c) Die spezielle Bedeutung der Serumeiweißfraktionen	11
d) Antistreptolysintiter	14
Spezieller Teil	17
1. Rheumatismus und Schwangerschaft	17
a) Das akute rheumatische Fieber in der Schwangerschaft	17
Die primär rheumatische Karditis in der Schwangerschaft	18
Die rezidivierende rheumatische Myokarditis mit akutem entzündlichem Schub in der Schwangerschaft	18
b) Die Chorea gravidarum	24
c) Rheumatische Herz- und Kreislaufschäden während der Schwangerschaft und im Wochenbett	28
d) Schwangerschaft und pcP.	41
e) Spondylitis ankylopoetica	44
f) Die Ostitis condensans ilii	47
g) Die Behandlung der entzündlichen rheumatischen Erkrankungen in der Schwangerschaft	50
Die Behandlung des rheumatischen Fiebers in der Schwangerschaft	50
Die Behandlung der Spondylitis ankylopoetica bei der graviden Frau in der Schwangerschaft	59
Die Behandlung der Spondylitis ankylopoetica bei der graviden und nichtgraviden Frau	61

2. Rheumatismus und Frauenkrankheiten	62
a) Rheumatismus und Ovarialfunktion	62
b) Rheumatismus und entzündliche Genitalerkrankungen	69
c) Die Bedeutung des Weichteilrheumatismus für die Differentialdiagnose gynäkologischer Erkrankungen	72
d) Rheumatische und rheumaähnliche Veränderungen am Becken und an der Lendenwirbelsäule	79
e) Rheumatische und rheumaähnliche Erkrankungen in der Nachbarschaft der Brustdrüsen	98
Rückblick, Ausblick	105
Literatur	107
Sachverzeichnis	114